

Kommunalwahlen Unter dem Diktat der Schuldenbremse

Kommunen in Not! – Eine andere Politik ist nötig!

Kaltenkirchen
13. Januar 2013

Finanzsituation der Kommunen im Kreis Segeberg



Folgen: Die Stadt könnte schon in zwei Jahren die Gehälter ihrer Angestellten nicht mehr zahlen, wenn sich bis dahin nichts Grundlegendes an der Situation geändert hat.

**Kurz vor
der Pleite**

**Kurz vor
der Pleite**

Folgen: Kürzungen bei den freiwilligen Ausgaben, zu denen die Stadt nicht verpflichtet ist, wie Zuschüsse für Kultur, Sport und Beratungsstellen.

Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein

Kiel, 19. November 2012 – Innenministerium:

Ab 2012 zeichnet sich wieder eine **Entspannung der Finanzlage** der Kommunen ab, im Wesentlichen beeinflusst durch

- die schrittweise **Übernahme der Ausgaben für die Grundsicherung** im Alter und Erwerbsminderung durch den Bund (2012: 45%, 2013: 75%, ab 2014: 100%)
- der nach der **Steuerschätzung vom Oktober 2012** erwarteten Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts nach der konjunkturellen Erholung 2010 und 2011 (2012: 0,8%, 2013: 1,0%, 2014 bis 2017: 1,4%)
- die **Intensivierung der Haushaltskonsolidierungsanstrengungen** durch die Kommunen bereits ab 2010 in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009
- die **Aufstockung der Mittel für Kommunen** mit aufgelaufenen Defiziten im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von 50 Mio. € auf 95 Mio. € im Jahre 2012, davon 15 Mio. € aus zusätzlichen Landesmitteln

Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein

Anlage 2

Entwicklung der freien Finanzspielräume, Jahresergebnisse, Jahresabschlüsse und aufgelaufenen Defizite ¹ in Mio. €

	2008		2009		2010		2011		2012 Plan
	Rechnung	aufgelaufen	Rechnung	aufgelaufen	Rechnung	aufgelaufen	Rechnung	aufgelaufen	
Dithmarschen	D 1,3	I -18,5	D 1,6	I -16,9	D 0,6	I -16,3	D -17,3	S -33,6	D -11,7
Herzogtum Lauenburg	D 2,7	I -18,1	D 1,4	I -16,7	D -5,5	I -22,2	D -9,5	I -31,7	D -14,2
Nordfriesland	D 8,0	I -4,1	D 9,2	I 0,0	D -3,5	S -3,5	D -7,0	S -10,5	D -6,8
Ostholstein	K -15,3	I -15,3	D 6,0	I -9,3	D -7,3	S -16,6	D -14,7	S -31,3	D -11,2
Pinneberg	D 13,2	I -20,8	D -8,5	S -29,3	D -11,0	S -40,3	D -14,1	S -54,4	D -10,9
Plön	K -7,9	I -14,1 ⁴	K -8,8	I -8,8 ⁴	D -2,7	S -11,4	D -8,6	S -20,0	D -2,2
Rendsburg-Eckernförde	K 5,8	I 0	D 4,7	I 0,0	D -4,2	I -4,2	D -10,5	I -14,7	D -5,2
Schleswig-Flensburg	K -38,4	I -38,4	D -0,2	S -38,7	D -4,9	S -43,6	D -9,3	S -52,8	D -7,2
Segeberg	D 9,7	I -4,4	D 2,0	I -2,4	D -2,5	I -4,95	D -7,7	I -12,7	D -4,1
Steinburg	K 7,0	I 0	K 13,6	I 0,0	D 1,2	S 0,0	D -12,4	S -12,4	D -15,5
Stormarn	D 18,5	I 0	D 12,1	I 0,0	D 16,0	I 0,0	D 5,4	I 0,0	D 0,0
Kreise	⁵	-133,8	⁶	-122,1	-23,8	-163,0	-105,7	⁷	-89,1
Flensburg	K -16,1	I -25,9	K -13,4	I -29,5	K -37,7	I -45,7 ⁵	K -19,3	I -57,0	K -57,0
Kiel	K 37,4	I -3,3	D -37,7	I -41,0	D -19,8	I -60,8	D -72,8	S -133,6	D -68,2
Lübeck	K -114,9	I -233,7	K -148,0	I -262,9	D -113,0	S -375,9	D -90,8	S -466,7	D -79,2
Neumünster	K -28,3	I -48,6	D -19,2	I -67,8	D -24,3	S -92,0	D -3,5	S -95,6	D -12,4
kreisfreie Städte	-121,9	-311,4	⁶	-401,2	⁶	-574,5	⁶	⁷	⁶
Ahrensburg	K 10,8	I 0	D -3,4	S -3,4	D -7,3	S -10,7	D -4,4	S -15,1	D 0,4
Bad Oldesloe	K 1,1	I 0	D 2,5	S 0,0	D 1,8	S 0,0	D -1,3	S -1,3	D -1,0
Bad Schwartau	K 2,3	I 0	K 1,1	I 0,0	D 1,6	I 0,0	D -0,3	S -0,3	D -2,6
Eckernförde	K 3,4	I 0	K 0,8	I 0,0	K 0,6	I 0,0	K 3,6	I 0,0	D -0,6
Elmshorn	K -6,6	I -6,6	K -1,5	I -8,2	D -1,5	I -9,7	D 6,7	I -2,9	D 0,0
Geesthacht	K 0,0	I 0	K 0,0	I 0,0	D -9,3	S -9,3	D -5,5	S -14,8	D -6,2
Heide	K 2,2	I 0	K 0,0	I 0,0	D -5,9	S -5,9	D -0,6	S -6,5	D -2,3
Husum	K 2,9	I 0	K 0,8	I 0,0	K 0,1	I 0,0	K 3,7	I 0,0	D -2,3
Itzehoe	K 5,2	I 0	K 4,0	I 0,0	D -5,1	S -5,1	D -6,6	S -11,7	D -3,7
Norderstedt	K 17,7	I 0	K 0,2	I 0,0	D 0,3	S 0,0	D 0,3	S 0,0	D 0,7

Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein

Anweisung des Innenministeriums:

»Die Kommunen müssen daher ihre bereits eingeleiteten Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung vorrangig durch eine Begrenzung des Anstiegs der Aufwendungen im Ergebnisplan bzw. Begrenzung des Anstiegs der Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit Nachdruck fortsetzen.

Ziel der Haushaltskonsolidierung muss es sein, neue Defizite im Ergebnisplan / Verwaltungshaushalt zu vermeiden, ggfls. aufgelaufene Defizite abzubauen und eine Zunahme der Verschuldung insgesamt, d.h. unter Einbeziehung der ausgegliederten Aufgabenbereiche eng zu beschränken und nach Möglichkeit zu vermeiden.«

Ursachen der kommunalen Verschuldung

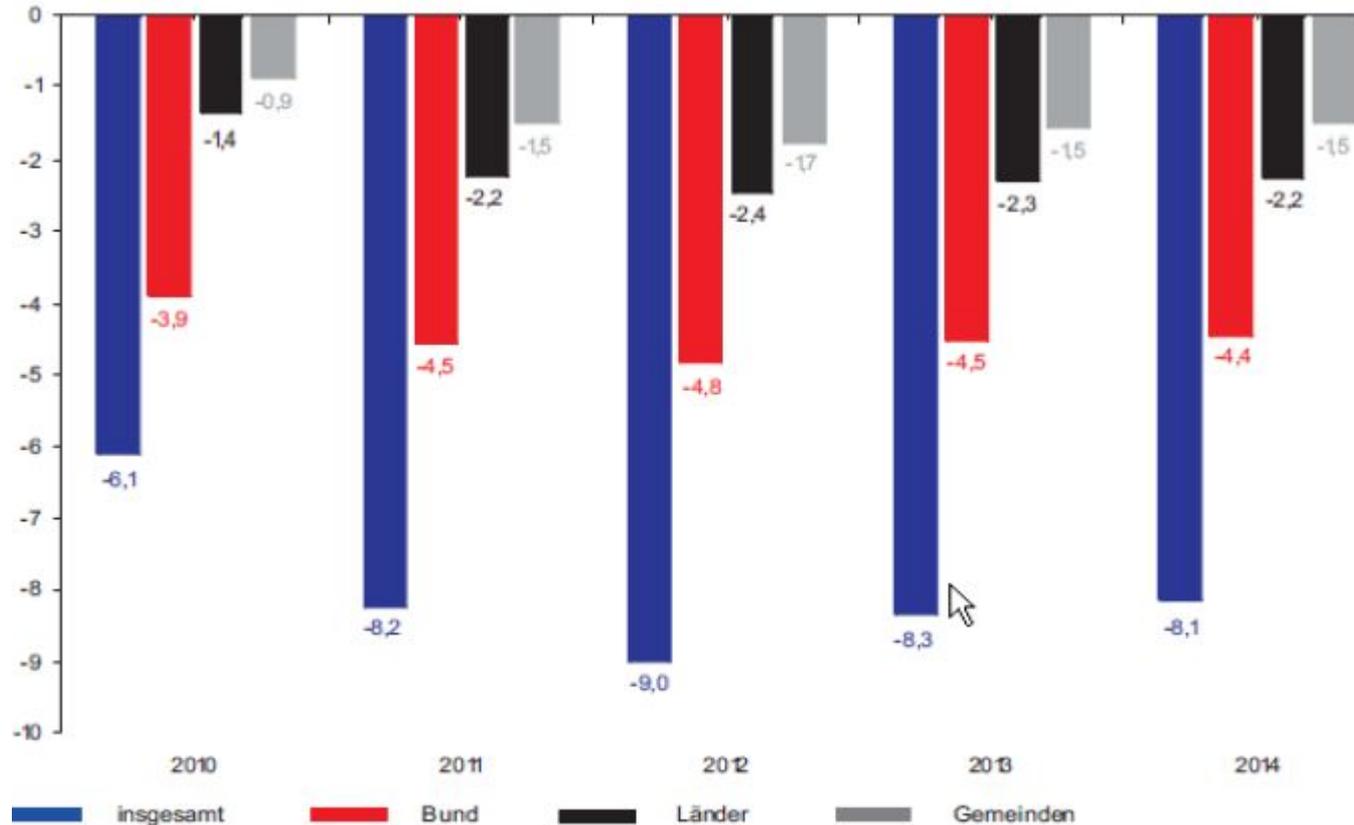
Summe der steuerreformbedingte Ausfälle durch Steuergesetzesänderungen seit 1998 in Mrd. Euro

Jahr	2000-09	2008-13	2000-13
Insg.	-283,5	-263,3	-490,4
Bund	-119,6	-88,5	-194,7
Länder	-135,8	-131,7	-236,7
Gemeinden	-25,1	-40,1	-56,0
Jahr	2000-09	2008-13	2000-13
rot-grün	-335,5	-283,5	-530,5
schwarz-rot	51,9	51,8	71,8
schwarz-gelb	0,0	-31,6	-31,6
gesamt	-283,5	-263,3	-490,4

Quelle: Kai Eicker-Wolf und Achim Truger, Entwicklung und Perspektiven der Kommunalfinanzen in Hessen, Studie im Auftrag von ver.di Hessen, Frankfurt, Februar 2010

Ursachen der kommunalen Verschuldung

Wachstumsbeschleunigungsgesetz – Fiskalische Auswirkungen 2010-2014 in Mrd. Euro

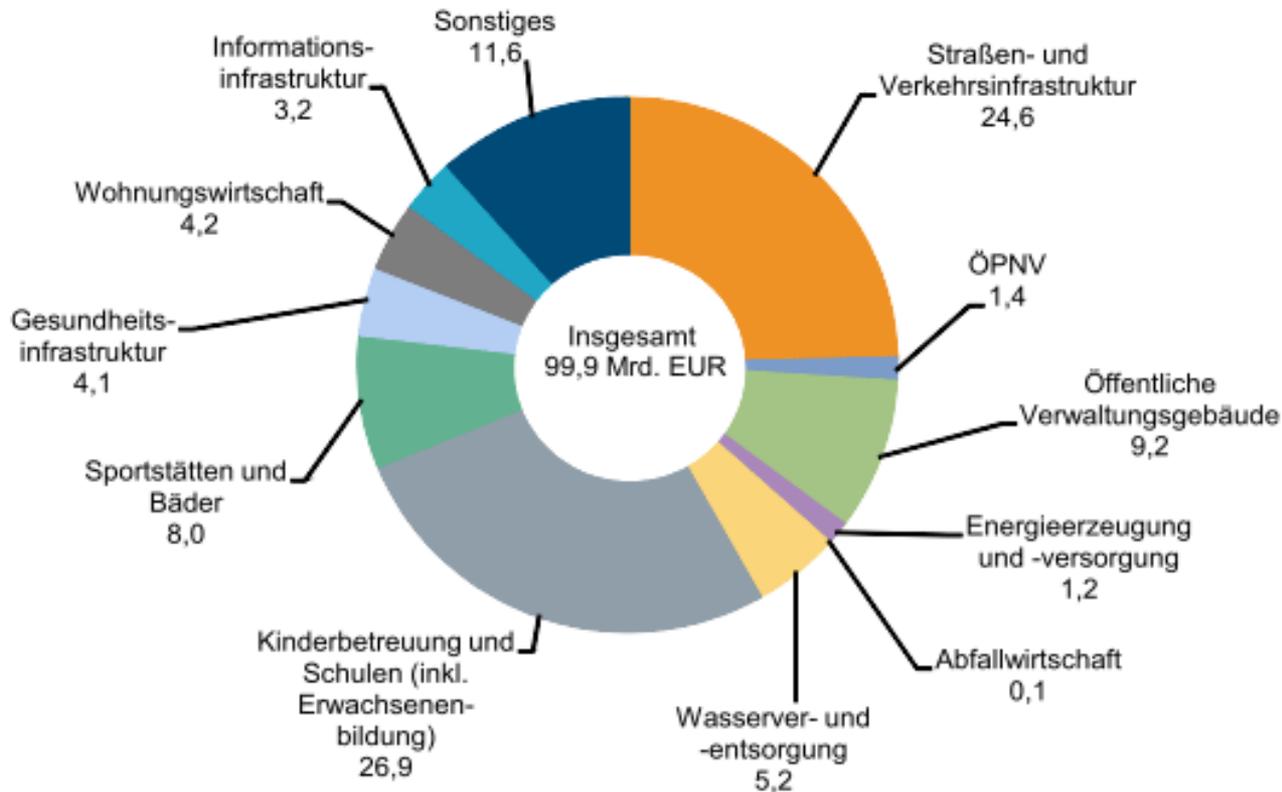


Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Gesetzentwurf Wachstumsbeschleunigungsgesetz;
graphische Darstellung: Institut für Makroökonomische Konjunkturforschung (IMK)

Ausmaß der kommunalen Verschuldung

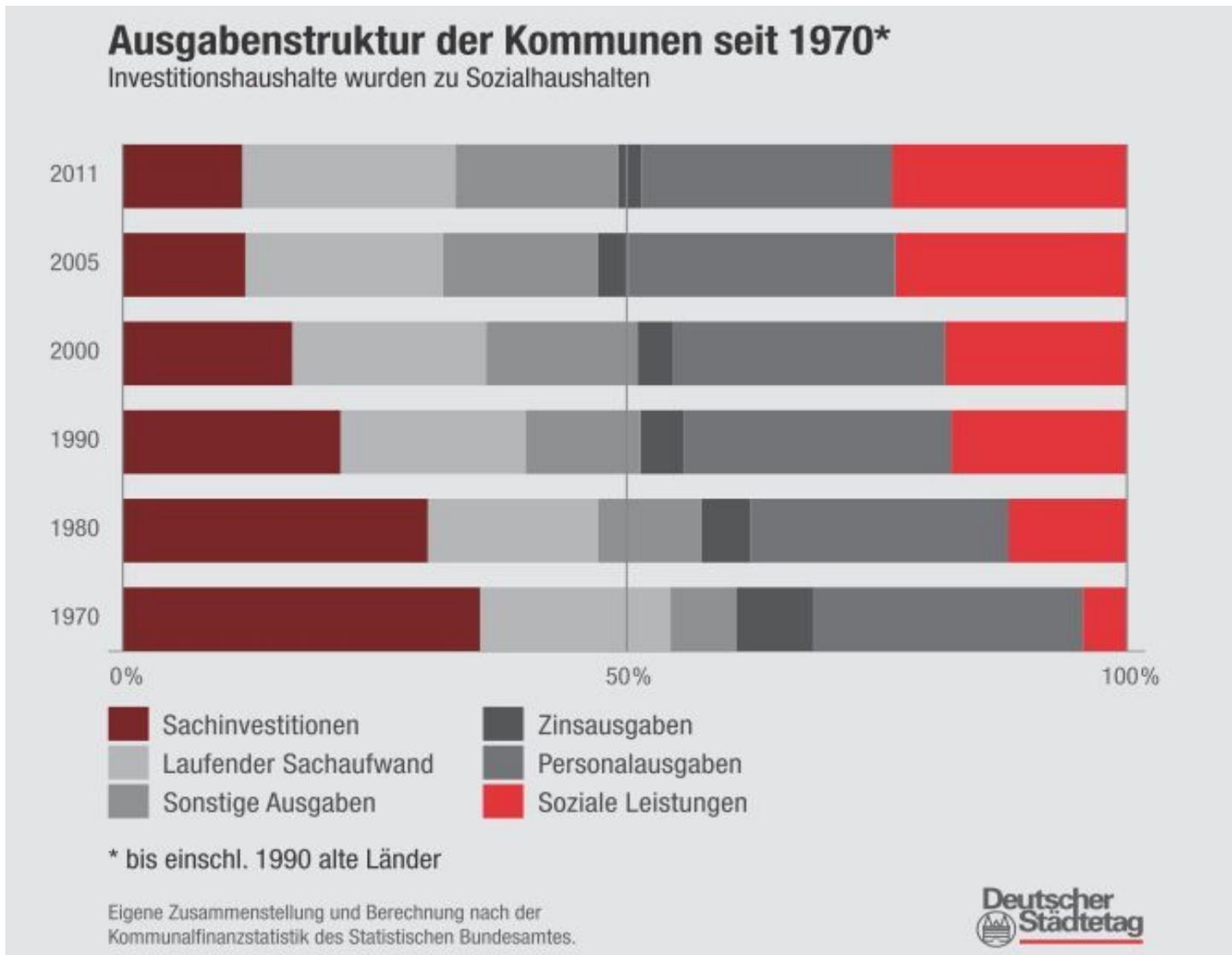
Grafik 1: Investitionsrückstand in Mrd. EUR

(Hochrechnungen für Gemeinden und Landkreise)

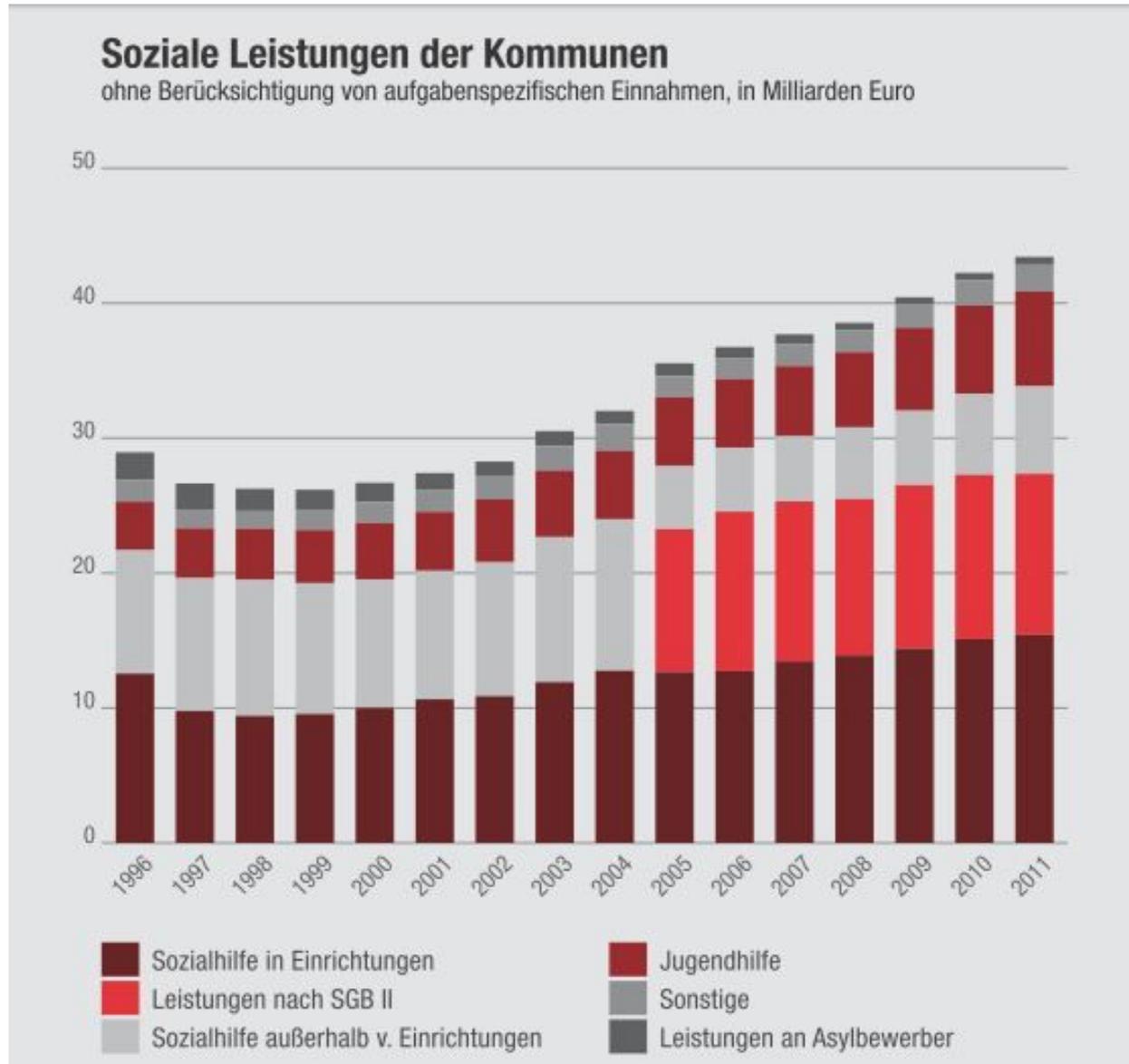


Quelle: KfW-Kommunalapnel 2011

Ausmaß der kommunalen Verschuldung



Ausmaß der kommunalen Verschuldung



Die Situation der Kommunen ist bedrohlich

Kommunaler Finanzausgleich

Die Landesregierung unterstützt mit **jährlich 95 Millionen Euro** die finanziell besonders angeschlagenen Kommunen bei der Konsolidierung ihrer Haushalte. Die kommunalen Konsolidierungshilfen stehen erstmals im Jahr 2012 zur Verfügung.

Konsolidierungshilfen werden unter der Bedingung gewährt, dass die betroffenen Kommunen ihre eigenen Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung mit dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts deutlich intensivieren.

Wenn es nicht so gehen soll, was steht dann zur Diskussion:

- Wenn Schleswig-Holstein sich nicht aus eigener Kraft aus der Schuldenfalle befreien kann,
- Wenn die für 2012 gesetzten Rahmendaten angesichts der Euro-Krise und den Abschwächungen der Realwirtschaft nicht mehr realistisch sind
- Wenn bei fortwährendem „Weiter So“ mit Spar- und Kürzungspolitik die Einschnitte im Öffentlichen Dienst noch härter ausfallen und alle sozialen Standards gefährdet sind,

dann müsste eine **andere Politik**, die die strukturelle Schwäche der Kommunen überwindet, aus verschiedenen – auch bundespolitischen - Elementen bestehen u.a.:

Vorschläge:

- Bürgerhaushalte für die Kommunen
- Neuausrichtung der Belastungen zwischen Land und Kommunen
- Sanierung der Sparkassen bei Wahrung des öffentlich–rechtlichen Status, Änderung des Geschäftsmodells mit Verbot an Spekulationsgeschäften
- Re-Kommunalisierung – *(erfordert finanzielle Stärkung)*
- Überprüfung von Infrastrukturprojekten: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen
- Überprüfung der nächsten Steuerschätzung und Aufteilung in Neuinvestition und Schuldentilgung
- Kampf der Steuerhinterziehung durch Aufstockung von Steuerprüfern

Auf Bundesebene:

- Unterstützung einer anderen Steuergesetzgebung

Alternativen Kommunal финанzen

Einnahmenseite:

- breitere Bemessungsgrundlage für Gemeindesteuern, insbesondere weniger konjunkturabhängig
- Gewerbesteuer zur Gemeindegewirtschaftsteuer weiterentwickeln
- Sofortmaßnahme: Gewerbesteuerumlage an den Bund abschaffen.
- kommunalen Anteil an Einkommens- und Umsatzsteuer erhöhen

Ausgabenseite:

- stärkere Beteiligung des Bundes an Sozialleistungen der Kommunen

Grundsätzlich:

- Mitentscheidungsrechte der Kommunen in der Steuergesetzgebung
- Bekenntnis zu höheren Steuern für größere Spielräume des Staates für Umverteilung und hochwertige soziale Dienste

Alternativen der LINKEN

Für ein anderes Steuerkonzept auf Bundesebene

Mehreinnahmen Steuerkonzept DIE LINKE	
Steuer	Milliarden Euro
Millionärsteuer	+ 80
Erbschaftsteuer	+ 7
Unternehmensbesteuerung	+ 35
Gemeindewirtschaftsteuer	+ 7
Finanztransaktionsteuer	+ 27*
Steuervollzug und Steuerhinterziehung	+ 15
Bekämpfung Extrprofite aus Emissionshandel	+ 4
Mehrwertsteuer	- 12
Kerosin-, Schiffbenzinsteuern	+ 4
Bankenabgabe	+ 10
Einkommensteuer	- 11
Zinsabschlag	+ 5
Saldo Mehreinnahmen	+171